

Zeitschrift: Helvetica Physica Acta
Band: 14 (1941)
Heft: VII

Artikel: Zur Geschichte der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft
Autor: Gruner, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Geschichte der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft

von **P. Gruner.**

(1. IX. 1941.)

Von jeher hatte die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (S.N.G.) in ihren Jahresversammlungen eine Sektion für Mathematik und Physik vorgesehen, in der je und je die schweizerischen Physiker und Mathematiker zu regem Gedankenaustausch sich zusammenfanden. Und in Zürich bestand schon seit alter Zeit eine „Physikalische Gesellschaft Zürich“, die als Tochtergesellschaft der S.N.G. angegliedert war und jedes Jahr einen kurzen Bericht in den „Verhandlungen der S.N.G.“ erscheinen liess. Aber es fehlte immer noch ein engerer Zusammenschluss aller schweizerischen Physiker unter sich, und aus diesem Bedürfnis heraus wurde ein Zirkular im Frühjahr 1908 versandt, dessen Wortlaut hier im wesentlichen gegeben werden soll:

„Einladung zu einer freien Zusammenkunft der Physiker
der Schweiz in Zürich, am 9. Mai 1908.

Einige an der Schweizerischen Naturforscher-Versammlung in Freiburg anwesende Physiker haben den Wunsch ausgesprochen nach einer Gelegenheit, sich auch zwischen den Jahresversammlungen zu treffen. Es entgeht nämlich Niemandem, dass ein häufiger Gedankenaustausch zwischen Vertretern verschiedener Spezialitäten geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Einzelnen auf die Fortschritte in den ihm weniger vertrauten Gebieten zu lenken und die gemachten Erfahrungen der Gesamtheit zugute kommen zu lassen. — Mit dem Besuch der physikalischen und anderer wissenschaftlicher Institute verbundene, periodische Zusammenkünfte scheinen diesem Bedürfnisse zu entsprechen. — In dem Falle, wo im Ausland ein zweiter Internationaler Kongress für Physik ins Leben gerufen werden sollte, gäbe es keine dieser Wissenschaft ausschliesslich gewidmete Gesellschaft, die qualifiziert wäre, die Einladung zu demselben im Namen der Gesamtheit der schweizerischen Physiker anzunehmen. Die Urheber der geplanten Zusammenkunft sind der Meinung, dass unter anderem diese Sachlage einer allgemeinen Besprechung zu unterwerfen sei.“

Wirklich vereinigte sich am 9. Mai 1908 die stattliche Schar von ca. 40 Physiker verschiedensten Ranges und Alters (der jugend-

liche Ingenieur A. Einstein war, wenn mein Gedächtnis nicht trügt, auch schon dabei) in zwangloser Weise im Hotel Gotthard in Zürich. Man liess sich unter kundiger Führung die verschiedensten zürcherischen Institute vorzeigen und nahm die Anregungen der Initianten freudig entgegen. Es wurde beschlossen, eine „Schweizerische Physikalische Gesellschaft“ zu gründen; man nahm den vorgelegten Statutenentwurf einhellig an und wählte in den Vorstand: P. Chappuis (Basel) als Präsidenten, J. von Kowalski (Freiburg) als Vizepräsidenten, P. Weiss (Zürich) als Sekretär und Kassier.

Die neue S.P.G. stellte das Gesuch um Aufnahme als Tochtergesellschaft in die S.N.G., welchem Gesuch am 31. August in Glarus die Hauptversammlung der S.N.G. freudig zustimmte und auch die Statuten genehmigte. Damit ersetzte sie nun in der S.N.G. die zürcherische physikalische Gesellschaft, die aber nach wie vor ihre rege und erfolgreiche Tätigkeit unverändert fortsetzte.

Die S.P.G. zählte damals 48 Mitglieder; es ist zu bedauern, dass dieses erste Mitgliederverzeichnis nicht mehr vorhanden zu sein scheint. Die Statuten enthielten schon damals wesentlich dieselbe Grundlage und Organisation, wie die noch jetzt gültigen des Jahres 1928. Nur waren dazumal die in Genf in französischer Sprache herausgegebenen „Archives des sciences physiques et naturelles“ das offizielle Organ der Gesellschaft, in dem regelmässig die Sitzungsberichte, wie auch einzelne physikalische Arbeiten veröffentlicht wurden. Man unterschied noch ordentliche und ausserordentliche Mitglieder: die ersteren waren gleichzeitig Mitglieder der S.N.G. und waren allein stimmberechtigt und wahlfähig. Diese Zweiteilung verlor allmählich ihre Bedeutung und wurde fallen gelassen, dafür wurden dann sog. Kollektivmitglieder eingeführt. Der Jahresbeitrag betrug damals nur zwei Franken.

So wurde nun die physikalisch-mathematische Sektion der S.N.G. in Glarus am 1. September 1908 zugleich die *erste Tagung der neugegründeten S.P.G.*; sie war von Dr. Ed. Sarasin (Genf) präsiert, Dr. H. Zickendraht (Basel) amtierte als Sekretär. Diese Tagung weist manch interessantes Referat auf; erwähnt sei nur dasjenige des jungen Prof. Dr. August Hagenbach aus Basel: „Über das Bandenspektrum des Stickstoffes im Metallbogen unter vermindertem Druck“.

Die Gesellschaft nahm einen erfreulichen Aufschwung. Das nachfolgende Verzeichnis gibt einen Überblick über Tagungen, ihren Vorstand und die wachsende Mitgliederzahl. Diese letzteren Zahlen sind nicht immer vollständig zuverlässig, da die Zählung der Mitglieder nicht immer nach den gleichen Gesichtspunkten

Tagungen der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft.

Ort	Datum	Präsident	Vizepräsident	Sekretär	Zahl der Mitglieder
Zürich	9. V. 1908	Erste freie Zusammenkunft			
Glarus	1. IX. 1908	P. Chappuis	J. v. Kowalski	P. Weiss	48
Genf	22. V. 1909				
Lausanne	7. IX. 1909				60
Neuchâtel	7. V. 1910				
Basel	6. IX. 1910	J. v. Kowalski	P. Weiss	H. Veillon	67
Freiburg	13. V. 1911				
Solothurn	1. VIII. 1911				77
Bern	9. III. 1912				78
Altdorf	10. IX. 1912				
Zürich	7./8. III. 1913				
Frauenfeld	9. IX. 1913	P. Weiss	A. Hagenbach	H. Veillon	93
Basel	28. II. 1914				
(Bern)	(2. IX. 1914)	wegen des Krieges ausgefallen			105
Lausanne	1. V. 1915	Ch. E. Guye	A. Hagenbach	H. Veillon	97
Genf	14. IX. 1915,	Jahrhundertfeier der S.N.G.			114
Bern	6. V. 1916				
Schuls-Tarasp	8. VIII. 1916				117
Biel	5. V. 1917	A. Hagenbach	P. Gruner	H. Veillon	
Zürich	11. IX. 1917				120
Neuchâtel	4. V. 1918	P. Gruner	A. Jaquerod	E. Guillaume	
(Lugano)	(8. IX. 1918)	wegen der Grippe ausgefallen			
Burgdorf	10. V. 1919				
Lugano	8. IX. 1919				132
Zürich	24. IV. 1920	A. Jaquerod	H. Zickendraht	E. Guillaume	
Neuchâtel	31. VIII. 1920				106
Basel	7. V. 1921				
Schaffhausen	27. VIII. 1921				132
Freiburg	6. V. 1922	H. Zickendraht	A. Perrier	E. Guillaume	
Bern	26. VIII. 1922				137
Genf	12./13. V. 1923				
Zermatt	31. VIII. 1923				132

Lausanne	24. V. 1924	A. Perrier	P. Debye	H. Mügeli	
Luzern	2./3. X. 1924				
Zürich	2. V. 1925				138
Aarau	9. VIII. 1925				
Basel	8. V. 1926	P. Debye	A. Jaquerod	H. Mügeli	
Freiburg	30./31. VIII. 1926				151
Neuveville	7. V. 1927				
Basel	2./3. IX. 1927				174
Bern	12. V. 1928	A. Jaquerod	H. Greinacher	H. Mügeli	
Lausanne	31. VIII./1. IX. 1928				176
Solothurn	4. V. 1929				191
Davos	30./31. VIII. 1929				183
Neuchâtel	17. V. 1930	H. Greinacher	P. Scherrer	H. König	193
St. Gallen	12./13. IX. 1930				196
Zürich	2. V. 1931				213
La Chaux-de-Fonds	25./26. IX. 1931				216
Vevey	7. V. 1932	P. Scherrer	A. Perrier	G. Herzog	206
Thun	7. VIII. 1932				210
Luzern	6. V. 1933				210
Altdorf	8. IX. 1933				210
Murten	26. V. 1934	A. Perrier	F. Tank	R. Sängler	219
Zürich	7./8. IX. 1934				223
Lausanne	4./5. V. 1935				217
Einsiedeln	18./19. VIII. 1935				212
Zofingen	2. V. 1936	F. Tank	M. Wehrli	R. Sängler	210
Solothurn	29. VIII. 1936				211
Liestal	8. V. 1937				208
Genf	28. VIII. 1937				
Delémont	7. V. 1938	M. Wehrli	J. J. Weigle	E. Miescher	209
Chur	21. VIII. 1938				210
Brugg	6. V. 1939				212
(Locarno)	(24. IX. 1939)	wegen der Mobilisation ausgefallen			
(Biel)	(18. V. 1940)	wegen der Mobilisation ausgefallen			
Locarno	29. IX. 1940				213
Neuchâtel	3. V. 1941	J. J. Weigle	H. König	E. Miescher	214
Basel	7./8. IX. 1941				

erfolgte. Zu beachten ist, dass die Herbstsitzung stets zusammen mit der physikalischen Sektion der S.N.G., bei Anlass ihrer Hauptversammlung, abgehalten wird.

Aus der weiteren Entwicklung sei folgendes hervorgehoben:

Schon im ersten Bericht, der in Lausanne 1909 abgelegt wurde, musste der Präsident die schmerzliche Mitteilung von dem Tode eines der jüngsten Mitglieder, Dr. W. Ritz, P.D. in Göttingen, machen. Ritz, der durch seine bedeutsamen Arbeiten die grössten Hoffnungen erweckt hatte, wurde am 7. Juli 1909 im Alter von erst 31 Jahren uns entrissen. Die S.P.G. erachtete es als ihre Ehrenpflicht, seine „Gesammelten Werke“ zu veröffentlichen; sie sind — namentlich dank der Initiative von P. Weiss — im Jahr 1911 bei Gauthier-Villars in Paris herausgekommen, ein stattlicher Band von 451 Seiten!

Die bei der Gründung angestrebte Vertretung der schweizerischen Physik bei internationalen Kongressen fand bald nach dem Weltkrieg ihre Realisierung. Die S.N.G. trat 1923 der „Union internationale de physique pure et appliquée“ bei, was zur Folge hatte, dass ein „Schweizerisches Komitee“ dieser Union geschaffen wurde, dessen Mitglieder waren: Zickendraht, Perrier, Guillaume als Mitglieder des Vorstandes der S.P.G.; ferner Guye, Hagenbach und Jaquerod. Prof. Guye wurde als Delegierter in die internationale Union bezeichnet; an seine Stelle trat 1931 Prof. A. Perrier. Das schweizerische Komitee besteht noch heute aus den HH. Guye, Hagenbach, Perrier, Jaquerod, Zickendraht, denen seit 1930 der jeweilige Präsident der S.P.G. zugeordnet wird; 1935 wurde dieses Komitee durch den Redaktor der H.P.A. erweitert, der seit 1929 auch Mitglied des Vorstandes der S.P.G. wurde.

Diese Beziehungen mit dem Ausland hatten schon 1915 ihren ersten Anfang genommen, als P. Chappuis in die internationale Kommission zur Fixierung der numerischen Konstanten gewählt worden war, sie wurden nun durch die eben erwähnten Komitee dauernd festgelegt. Sie äusserten sich aber auch in der Weise, dass je und je angesehene Physiker des Auslandes an den Tagungen der S.P.G. teilnahmen; eine Anzahl wurde als Ehrenmitglieder in unsere Gesellschaft aufgenommen. Wir erwähnen: A. Einstein, F. Paschen, J. Perrin und P. Weiss, denen noch die Schweizer Ch. Ed. Guillaume, Ch. E. Guye, P. Gruner und A. Hagenbach beigegeben wurden.

Im Senat der S.N.G. war unsere Gesellschaft anfänglich immer durch ihren jeweiligen Präsidenten, dann durch einen ständigen Delegierten vertreten. Prof. A. Hagenbach übernahm diese Aufgabe von 1922—1934, in welchem Jahre Prof. P. Scherrer diese Vertretung übernahm.

Längere Vorarbeiten erforderte die Schaffung eines eigenen schweizerischen physikalischen Publikationsorgans. Im Jahre 1923 kam diese Frage zuerst aufs Tapet. In Zermatt wurde ein Komitee beauftragt, zu untersuchen, wie weit die „Archives“ zu diesem Zwecke umgeformt werden könnten; das Komitee bestand aus den HH. Debye, Guye, Perrier, Zickendraht, denen die HH. Scherrer, Gautier und Hagenbach als Suppleanten zugeordnet wurden. Dieser ursprüngliche Plan erwies sich aber als unausführbar, in Luzern, 1924, wurde beschlossen, ein eigenes Organ zu schaffen, und übers Jahr übernahmen speziell die HH. Scherrer und Guye die nicht leichte Aufgabe, die finanzielle Grundlage dafür zu suchen. Ihre Bemühungen wurden mit grösstem Erfolge gekrönt: es konnte in der Freiluft-Sitzung auf der lauschigen St. Peters-Insel die Gründung der „*Helvetica Physica Acta*“ beschlossen werden, deren erste Nummer tatsächlich anfangs 1928 erschien. In Basel wurde, September 1927, die Redaktionskommission, die weitgehende Kompetenzen erhielt, gewählt: Prof. Scherrer, der als Hauptredaktor die eigentliche Arbeit übernahm; Prof. Guye, der für den französischen Teil verantwortlich war, Prof. Hagenbach, Prof. Perrier, Prof. Jaquerod und Prof. Gruner. Unter der hingebenden Leitung von Prof. Scherrer entwickelte sich die Zeitschrift in sehr erfreulicher Weise. Die Abonnentenzahl wuchs in den ersten vier Jahren von 176 auf 256, zur Zeit zählt sie 340, wovon 237 aufs Ausland fallen. Im Jahre 1931 ging die Hauptredaktion auf Prof. P. Gruner über. Das Präsidium der Redaktionskommission übernahm Prof. A. Hagenbach, und es soll ihm hier noch in besonderer Weise für seine grossen Verdienste um die H.P.A., sowie um das Wohlergehen der S.P.G. aufrichtig gedankt werden.

Bern, September 1941.
